

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	24 (1908)
Heft:	3
Rubrik:	Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

frei gestellt sein soll, seine Materialien und Waren nach Gutdünken zu beziehen, vorausgesetzt, daß es im Inlande sei; er ist ja Fachmann, somit Kenner der Bezugsquellen; er hat für das Unternehmen die vorgeschriebene Garantie zu leisten und nicht nötig, sich von seinem Kontrolleur bevormunden zu lassen. Wenn ihm aber zum Voraus schon die Hände gebunden sind und — last, not least, der glückliche außerordentliche Lieferant ihm die Bezugspreise ad libitum aufzuktroyieren kann, dann hat das Submissionswesen nicht nur keinen praktischen Wert mehr, sondern ist geradezu ein Hohn auf die vielgerühmte Gewerbefreiheit! Es könnte auch den Eindruck erwecken, als ob ein solcher „Empfehlen“ ein spezielles, persönliches Interesse daran hätte, eine einzelne Firma bzw. deren Fabrikate als alleinigmachend zu qualifizieren.

Die tit. Gemeindebehörden, Kommissionen zc. würden sich den Dank eines jeden Geschäftsmannes erwerben, wenn sie vorkommenfalls solch geschildertem Vorgehen einen Riegel stoßen und bei Ausarbeiten von Plänen, Bauleitungen zc. nur solche Fachleute berücksichtigen wollten, denen jede Ungerechtigkeit ein Greuel ist; sie sind auch viel freier, wenn sie aus der Reihe der Konkurrenten denjenigen auswählen können, der ihnen am besten paßt. A bon entendeur salut.

Bauholzpreise in Südwestdeutschland.

Preisnotierungen der Börsenkommission des Vereins von Holzinteressenten Südwestdeutschlands für die Holzborse vom 3. April 1908 in Straßburg.

(Offizielle Mitteilung).

(Ueber die hier aufgeführten Qualitätsbezeichnungen gibt das von der Geschäftsstelle des Vereins von Holzinteressenten Südwestdeutschlands in Freiburg i. Breisgau zu beziehende Schriftchen: „Gebrauche im südwestdeutschen Holzhandelsverkehr“ Auskunft.)

Tannen und Fichten.

I. Bauholz.

	Vogesen pro Kubikmeter Markt	Schwarz- wald pro Kubikmeter Markt
Baufantig	37. —	—
Bollkantig	39. —	—
Scharfkantig	43. —	—

Die Preise verstehen sich franko Waggon Straßburg für Wiederverkäufer für Hölzer bis 10 m Länge und höchstens 20/20 cm Stärke.

Für Hölzer unter 10 m und über 20/20 5 % Aufschlag
 „ „ über 10 „ „ unter 20/20 5 % „
 „ „ 10 „ „ über 20/20 10 % „
 (Kreuzholz wird immer zu letzterem gerechnet; für Hölzer von über 14 m Länge Extrapreis.)

II. Bretter.

	Vogesen pro Quadratmeter Markt	Schwarz- wald pro Quadratmeter Markt
Unsortiert	1. —	—
Ia Reine und halbreine Bretter (R & HR)	1. 30	—
Ia Gute Ware (G)	1. 10	1. 10
IIIa Außschußware (A)	0. 93	—
X-Bretter (Rebutz, Feuer- od. Brennborde)	—	—
Gute Latten (Vogesen 4, Schwarzwald 4,50 m lang)	20. —	21. —
Gipsplatten 10/24 Vogesen 100 lfd. m	—	—
Schwarzwald 78 lfd. m	1. —	0. 76
Gipsplatten 5/35 Vogesen 100 lfd. m	—	—
Schwarzwald 133 lfd. m	1. 10	1. 10
Gipsplatten 10/35 Vogesen 100 lfd. m	—	—
Schwarzwald 100 lfd. m	1. 20	1. 20
Kloßdielen 15 bis 27 mm	48. —	48. —
„ 27 bis 50 mm	48. —	50. —

Die obigen Preise entsprechen bei zirka 2 M. Kosten ab Sägewerk und 5 % Verdienst den folgenden Rundholzpreisen franko Sägewerk:

Vogesen und Schwarzwald:

	1.	2.	3.	4.	5.	6. Klasse
Mk.	23.25	21.70	20.10	18.—	15.50	12.40

Abfchnitte:

	1.	2.	3. Klasse
Markt	22.70	21.—	17.—

Stimmung ruhig.

Allgemeines Bauwesen.

Von der solothurnischen Lungenheilstätte. Soeben ist der Bericht der solothurnischen Heilstätte für Lungenfranke für das Jahr 1907 erschienen. Das wichtigste Ereignis im Betriebsjahre war die Eröffnung des solothurnischen Sanatorium-Baues. Nachdem endlich die Kantone Luzern und Schaffhausen sich bereit zeigten, sich an der solothurnischen Heilstätte auf eine Anzahl Jahre zu beteiligen, war es möglich, an die Bauausführung zu gehen.

An Vorarbeiten war im Jahre 1907 die neue Zufahrtstraße, von der Straße Hägendorf-Bärenwil am Ende der Teufelschlucht abzweigend, mit einer Maximalsteigung von 10 %, zur Durchführung gekommen, von den Unternehmern Arnold Kamber und Christian Vögeli aus Hägendorf erstellt. Leider hatte der eine der Unternehmer, Herr Kamber, das Unglück, fast am Abschlusse der Straßenarbeit, durch eine Dynamitpatrone, die sich bei einem Sprengschusse nicht entzündet hatte, das Augen-



Armaturen**Pumpwerke**2010 b
u**En gros****Happ & Cie.****Export****Armaturenfabrik Zürich****Sanitäre Artikel****Werkzeuge**

licht einzubüßen. Die Kommission drückt bei diesem Anlasse dem wackern, arbeitsfreudigen Manne ihr herzlichstes Beileid aus. — Die Quellenfassung, ausgeführt durch die Firma Guggenbühl & Müller, Zürich, hatte das erfreuliche Ergebnis, daß genügendes, vorzügliches Wasser auch in den trockensten Zeiten, wie eine solche der Herbst 1907 war, der Heilstätte zur Verfügung steht.

Die Bautätigkeit des Jahres 1908 wird mit der Erstellung eines neuen Pächterhauses, nebst Stallung und Scheune, ihren Anfang nehmen, da das gegenwärtige Dekonomiegebäude zum Abbruche bestimmt ist, um an Ort und Stelle die Heilstätte zu errichten. Anfangs Sommer soll der eigentliche Sanatoriumsbau in Angriff genommen werden können.

Bauwesen in Basel. Mit Ratschlag vom 1. April beantragt der Regierungsrat dem Großen Räte die Erstellung eines Brausebades, verbunden mit Waschanstalt für Klein-Hünningen. Die Baukosten werden auf Fr. 208,000 angeschlagen. An diesen Betrag leistet die Bürgergemeinde Klein-Hünningen einen Zuschuß von 30,000 Franken.

Bauwesen in Grindelwald. Hier werden dies Frühjahr nahezu ein Duzend Wohnhäuser und Dekonomiegebäude gebaut und zwar nicht auf Spekulation, sondern für Eigenbedarf.

Badanstaltbau Uster. Die politische Gemeinde Uster beabsichtigt, auf dem Strandgebiet des Greifensees zirka 200 m oberhalb der Dampfbootstation Niederuster eine öffentliche Badanstalt zu errichten.

Schießanlage Märstetten. Die Schützengesellschaft Märstetten beabsichtigt die Erstellung einer neuen Schießlinie. Es sind 2 Projekte vorgesehen: für Schießstand in den Haldenwiesen und Scheibenstand im sogenannten Chrosli. Die Schußlinie von 300 und 400 m ist markiert.

Bauwesen in Rorschach. (Z-Korr.) Der Neubau des Institut Heller (früher Institut Wiget) wird dieser Tage fertig aufgerichtet. Das stattliche Gebäude, über das wir bei späterer Gelegenheit eingehend berichten,

macht sowohl von der See- als auch von der Talseite einen vorzüglichen Eindruck. Wie verlautet, war das Institut früher ein Stockwerk höher vorgesehen, was zweifelsohne in architektonischer Hinsicht nur von Vorteil gewesen wäre. Zusage der hohen Erstellungskosten sah sich Herr Direktor Heller zu einer Reduktion des Bauprogrammes veranlaßt.

Bauwesen in Zürich. Eine neugegründete Genossenschaft Bergheim baut im Kapp zu Hirslanden 18 Einfamilienhäuser zu 5 Zimmern. Diese kosten, 300—450 m² Bauland inbegriffen, 20,000 bis 23,000 Franken.

Zeughausneubau Zug. Dem zugerischen Regierungsrat teilte die eidgenössische Kriegsmaterialverwaltung mit, daß die Verhältnisse — Verlegung einer dritten Batterie nach Zug und Zuteilung von Kompagniefahrkräften an die Bataillone — es notwendig machen, daß in Zug ein neues Zeughaus erstellt werde; es wird seitens der Kriegsverwaltung der Vorschlag gemacht, es solle der Kanton Zug ein Zeughaus erbauen, der Bund bezahle als Mietzins die 5 % Verzinsung der gesamten Anlagelkosten (Bauplatz, Baukosten) und er werde das Zeughaus seinerzeit zum vollen Kostenbetrage rückerwerben. Die Zuger Militärdirektion und Stellvertretung wurden mit der Weiterverfolgung der Angelegenheit betraut, immerhin in dem Sinne, daß unbedingt günstigere Bedingungen erzielt werden müssen.

Große Hotelbaute in Lausanne. Die Aktienemission für das neue Grand Hotel de la Paix in Lausanne hatte vollen Erfolg. Die Gesellschaft hat sich mit einem Aktienkapital von 500,000 Fr. konstituiert. Mit dem Abbruch der alten Gebäulichkeiten soll Mitte April begonnen werden. Die neuen Gebäude werden 1,6 Millionen Franken kosten.

Kirchturmbau Tägerig (Aargau). Tägerig hat den Bau eines neuen Kirchturmes beschlossen, da der alte baufällig und unansehnlich ist.

Bauwesen im Kanton Glarus. (Korr.) Herr Zimmermeister Imfanger baut an der Klauenstraße in Linthal, in der Nähe des Bahnhofes, ein neues Wohn-

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

(Zürichsee)

Gerberei

+ Gegründet 1728 +

Riemenfabrik 3013 u

Alt bewährte
la Qualität**Treibriemen**mit Eichen-
Grubengerbung

Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

haus. Die Bausteine und Holzbalken stammen zum Teil vom Abbruch der alten katholischen Kirche, von der nur noch der Turm stehen bleibt und ein eigentümliches Aussehen macht. — Der Neubau des Herrn Zahnarzt Catineau ist unter Dach, und präsentiert sich sehr gut.

In Rüti hat der Schulrat von der Schulgemeinde Auftrag erhalten, ein Lehrzimmer für weibliche Handarbeiten durch Ausbau des Dachstuhles zu errichten. Ebenso wird eine zentrale Heizungsanlage erstellt im Schulhaus.

Die Kirchgemeindeversammlung von Luchsingen erteilte dem Kirchenrat Vollmacht für die Renovation der Kirche, und das nämliche wird auch mit dem Schulhaus geschehen durch den Schulrat.

Die Bürgergemeinde von Schwanden genehmigte das Projekt einer Wasserleitung Oberstafel-Guppen, ebenso das Gesuch des Herrn Schönenberger zum „Schwanderhof“ um Bodenabtretung im hintern Erlen zum Bau eines Wohnhauses.

Die Schulhaus-Renovation in Ennenda hat Fr. 6000 mehr gekostet, als der Voranschlag vorgesehen hat.

Die Gemeindeversammlung von Metstal beschloß die Verlängerung der Hydrantenleitung bis zur untern Papierfabrik. Vorerst sollen Pläne und Kostenberechnung vorgelegt werden. Für Bodenabtretung für die Erweiterung des Bahnhofes sind Fr. 5520 vereinnahmt worden. — Die Schulgemeindeversammlung erteilte dem Schulrat Kredit für den Umbau der Abtritte und Einrichtung der Zentralheizung im Schulhaus.

Die schulrätliche Kommission von Mäfers, welche die Vorarbeiten für eine neue Zentralheizung im Schulhaus besorgt, beschäftigt sich auch mit dem Plan, bei dieser Gelegenheit ein Appartement des geräumigen Souterrains für hauswirtschaftliche Zwecke im Schulhause entsprechend herzurichten.

Der obere Rheindurchstich. (Bregenz, 9. April). Der österreichische Minister des Innern hat den Vorarlberger Reichsratsabgeordneten bezüglich des obern Rheindurchstiches mitgeteilt, daß die Regierung durch eine Note zu Händen des schweizerischen Bundesrates endgültig erklärt hat, den Eventualvorschlag der schweizerischen Regierung auf Verschiebung der Ausführung des Diepoldsauer Rheindurchstiches und vorläufige Normalisierung des alten Rheinlaufes in der Hohenemser Bucht abzulehnen und auf der ungefäulsten Ausführung des Durchstiches zu beharren.

Da der Bundesrat schon im vornherein erklärt hat, falls auf seinen Vorschlag nicht eingegangen würde, der Ausführung des Durchstiches nicht weiter entgegenzutreten, so erwarte man zuversichtlich, daß im Laufe des kommenden Sommers die Baueinleitungen getroffen werden können und im Herbst dieses Jahres die volle Bautätigkeit aufgenommen werden wird.

Kulturtchnisches aus St. Gallen. Der frühere Sumpfboden zwischen Kriesern und dem Rheindamm kann infolge der günstigen Wirkungen der rheintalischen Binnengewässer-Korrektion nunmehr als Weideland benützt werden. Die Ortsverwaltung läßt auf dem betreffenden Areal einen sogenannten Mastall für 80 Stück Vieh erstellen.

An der „Heiliggeistkirche“ in München ist zur Zeit eine interessante Arbeit zu beobachten: Die Kirche wird vollkommen durch eine mächtige Steinsägemaschine vom Grundmauerwerk losgesägt. Unter der Kirche fließt der Stadtbach, der seit Jahrhunderten den Erdboden und auch die Mauern der Kirche stark durchfeuchtet hat, so daß der Verfall des altherwürdigen Bauwerkes zu befürchten ist. Im Winter gefriert in den Poren des Mauerwerkes die Feuchtigkeit und es treten Risse und Sprünge auf, die ein Worscherwerden der Steine und ein Abfallen des Putzes nach sich ziehen. Diesem Mißstande ist natürlich durch Vermauern der Risse und durch Neuanbringung des Putzes nicht abzuhelfen, da sich die Erscheinungen alljährlich wiederholen. Bei Neubauten eliminiert man den feuchten Baugrund, indem man durch Unterlegung von Bleiplatten das Fundament vom Boden isoliert. Die Baufirma Stadler & Geyer in München nimmt nun nachträglich dieses Experiment an der Kirche vor, indem sie mit einer von ihr erfundenen und patentierten Maschine die Kirchenmauern vom Fundament lossägt und Bleiplatten in die durch das Absägen entstehenden Fugen von 1 cm Höhe einschleibt. Diese Bleiplatten sind zur besseren Abwehr gegen die Feuchtigkeit und zur besseren Abdichtung in Asphaltölz eingehüllt. Nachträglich werden dann die Fugen mit Zement vollkommen zugefüllt. Die Arbeit ist ganz gefahrlos auszuführen und wird auch bei bewohnten Häusern ohne Störung des Verkehrs bewerkstelligt.

Verschiedenes.

Gebäude des Bundes. Die Eidgenossenschaft besitzt gegenwärtig 1321 Gebäude mit einem Schätzungswert von Fr. 84,583,000. Der vor einigen Jahren ausgesetzte Kredit von Fr. 180,000 für den ordentlichen Unterhalt der eidgenössischen Gebäude genügt angesichts dieser großen Zahl von der Eidgenossenschaft gehörenden Gebäuden und auch infolge des Steigens der Arbeiterlöhne und der Preise für die Baumaterialien nicht mehr. — Der Inventarwert des gesamten Mobiliars der eidgenössischen Verwaltung beziffert sich auf Fr. 1,358,100.

Ein schwerer Unfall. Die Zürichseechronik wäre unvollständig, wollten wir nicht, nachdem die Heimkehr der bei Bußkirch verunfallten und wieder gehobenen großen Baggermaschine in die Werft nach Bächau gemeldet